

Standpunkt des Agglomerationsvorstands

Postulat betreffend die Forderung einer den Herausforderungen entsprechenden Umweltschutzpolitik

Post_Leg2016-2021_2019_021

Autorin: Liliane Galley (Freiburg)

In seiner Sitzung vom 13. Februar 2020 antwortet der *Agglomerationsvorstand (nachstehend Vorstand)* zu dem am 10. Oktober 2019 eingereichten Vorstoss mit nachfolgender Stellungnahme:

Juristische Qualifikation

Der vorliegende Vorstoss stellt ein Postulat dar. Es bezieht sich auf ein Geschäft, das gemäss Artikel 6 Absatz 1 des Reglements des Agglomerationsrates der Agglomeration Freiburg, das vom Agglomerationsrat am 13. September 2018 angenommen und vom Staatsrat am 24. Juni 2019 genehmigt wurde, in den Aufgabenbereich des *Vorstandes* fällt.

Zulässigkeit

Das eingereichte Postulat fordert den *Vorstand* auf, der *Agglomeration Freiburg (nachfolgend Agglomeration)* eine Strategie und einen Aktionsplan für den Umweltschutz in die Hand zu geben, die den Herausforderungen des Klimawandels und der Biodiversität gerecht werden. Zu diesem Zweck fordert das Postulat, die für deren Umsetzung erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen ab 2020 bereitzustellen - zum Beispiel durch die Einrichtung einer spezifisch für Umweltschutzfragen zuständigen Kommission - und die Massnahmen unter Nutzung der bestehenden Kommunikationskanäle auf eine für die Bevölkerung verständliche und besser sichtbare Weise zu kommunizieren.

Unter diesem Gesichtspunkt ist das Postulat als zulässig zu betrachten.

Der *Vorstand* ist für die Frage des Umweltschutzes sensibel.

Die *Agglomeration* deckt mehrere Handlungsfelder in diesem Bereich ab. Die Umweltfrage wird im Allgemeinen bei jeder Stellungnahme der *Agglomeration* berücksichtigt.

So formuliert das *Agglomerationsprogramm der dritten Generation der Agglomeration Freiburg (nachstehend AP3)* in Bezug auf die Biodiversität in Ziel „Z1.3 – Sicherstellung der nachhaltigen Entwicklung in der *Agglomeration* und im Siedlungsgebiet“ ein spezifisches Ziel ist die Erhaltung der natürlichen Umwelt und der Artenvielfalt. Das *AP3* formuliert ebenfalls spezifische Ziele unter „Z4.2 – Förderung der Artenvielfalt im und um das Siedlungsgebiet“: „Erhalt und Förderung der Artenvielfalt in der *Agglomeration* durch die Verbindung von Natur und Siedlungsentwicklung“, „Gezielte Förderung der Tier- und Pflanzenarten, indem sowohl für die öffentliche Hand als auch für Privatpersonen Anreize geschaffen werden, ihren Lebensraum aufzuwerten“. So bestehen in diesem Sinne im *AP3* etwa ein Dutzend Pakete und Massnahmen. Diese Anstrengungen werden mit dem *Agglomerationsprogramm der vierten Generation (nachstehend AP4)* fortgesetzt. Eine spezifische Studie betreffend die Biodiversität ist im Gange und wird es erlauben, über Strategien und Massnahmen zugunsten der Umweltthematik zu verfügen. Revitalisierungsarbeiten von Flussgewässern sind in Düdingen bereits im Gange, die von der *Agglomeration* subventioniert werden. Zudem verfügt die *Agglomeration* im Voranschlag der Laufenden Rechnung für 2020 einen Betrag von CHF 25'000, um eine Veranstaltung im Zusammenhang mit der Biodiversität durchzuführen.

Im Hinblick auf die Klimafrage wird derzeit ein kantonaler Klimaplan ausgearbeitet. Dieser lässt jedoch schon ein paar Hinweise durchblicken. Bestimmte Aspekte aus bestehenden Klimaplänen werden von der *Agglomeration* bereits behandelt.

- Die *Agglomeration* ist seit vielen Jahren zugunsten der Mobilität aktiv. Die Anstrengungen, die die *Agglomeration* in diesem Bereich unternimmt, um den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr zu fördern sowie gleichzeitig eine Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel zu begünstigen, sind unerlässlich.

- Die *Agglomeration* realisiert derzeit auch einen regionalen Energieplan, der sich hauptsächlich auf Aspekte in Bezug auf die Gebäude und die Mobilität erstreckt. In diesem Rahmen wird eine CO₂-Bewertung durchgeführt und erwartungsgemäss eine Monitoringlösung entwickelt, um objektive Kontrollinstrumente bereitzustellen. In diesem Plan werden ebenfalls konkrete Massnahmen vorgeschlagen, die ab 2021 möglicherweise zu Subventionen führen können.
- Gleichzeitig führt die *Agglomeration* eine Studie über die städtische Logistik durch, deren Ergebnisse in Form von Strategien und Massnahmen für eine nachhaltigere Gestaltung der Beschaffungs- und Logistiktätigkeiten in das *AP4* einfließen werden.

Die Umweltstrategien verteilen sich heute über verschiedene Themenbereiche, was den Überblick erschweren kann. Einerseits besteht jedoch die Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt der Agglomeration Freiburg (KRMU), die für Umweltthemen zuständig ist. Auf Ebene des Aufgabenbereichs der Raumplanung, der Umwelt und der Mobilität der Agglomeration Freiburg (ARUM) wäre es möglich, eine Referenzperson für Umweltfragen zu ernennen. Andererseits wirft eine Einführung von Strukturen, die ausschliesslich der Umwelt gewidmet sind, die Frage nach zusätzlichen Humanressourcen auf.

Aus finanzieller Sicht kann eine eilige Betrachtung den Eindruck entstehen lassen, dass keine finanziellen Mittel für den Umweltbereich bereitgestellt werden, weil die diesbezüglichen Elemente auf andere Bereiche verstreut sind. Konkrete Massnahmen in den Bereichen Natur & Landschaft, Biodiversität, Energie oder Stadtlogistik sind jedoch bereits durchgeführt worden, werden durchgeführt oder werden erwartet. Die Massnahmen, die in das *AP4* integriert werden, tragen direkt zum Umweltschutz bei, wofür selbstverständlich entsprechende Budgets bereitgestellt werden. Eine Anpassung der Finanzpläne ist unproblematisch und die entsprechenden Rubriken werden zu diesem Zweck, gemäss dem neuen harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM2, mit der Ausarbeitung des Voranschlags 2021 geschaffen.

Der Vorstand stellt effektiv eine Streuung der Elemente fest, die die Umwelt betreffen, und schlägt vor, dieses Postulat im Hinblick auf die interne Erstellung einer bereichsübergreifenden Roadmap weiterzuleiten, um die Aktionen der *Agglomeration* im Bereich des Umweltschutzes im Detail in ein besseres Licht zu stellen.